

Herzlich Willkommen
in der
Staatlichen Grundschule Neunhofen



Kooperation



Zusammenwirkung/ Mitwirkung

- zweckgerichtetes Zusammenwirken von Handlungen
- in Arbeitsteilung
- Erreichbarkeit eines gemeinsamen Zieles
- gemeinsam an Problemen / Aufgaben arbeiten
- gegenseitiges Eingehen auf einander

Grundprinzipien

```
graph TD; A[Grundprinzipien] --> B[Neues wird geschaffen]; A --> C[Prozesse /Abläufe werden zusammengefasst]; C --> D[optimierenden Effekt erzielen];
```

**Neues wird
geschaffen**

**Prozesse /Abläufe
werden zusammen-
gefasst**



**optimierenden
Effekt erzielen**

Schwerpunkt

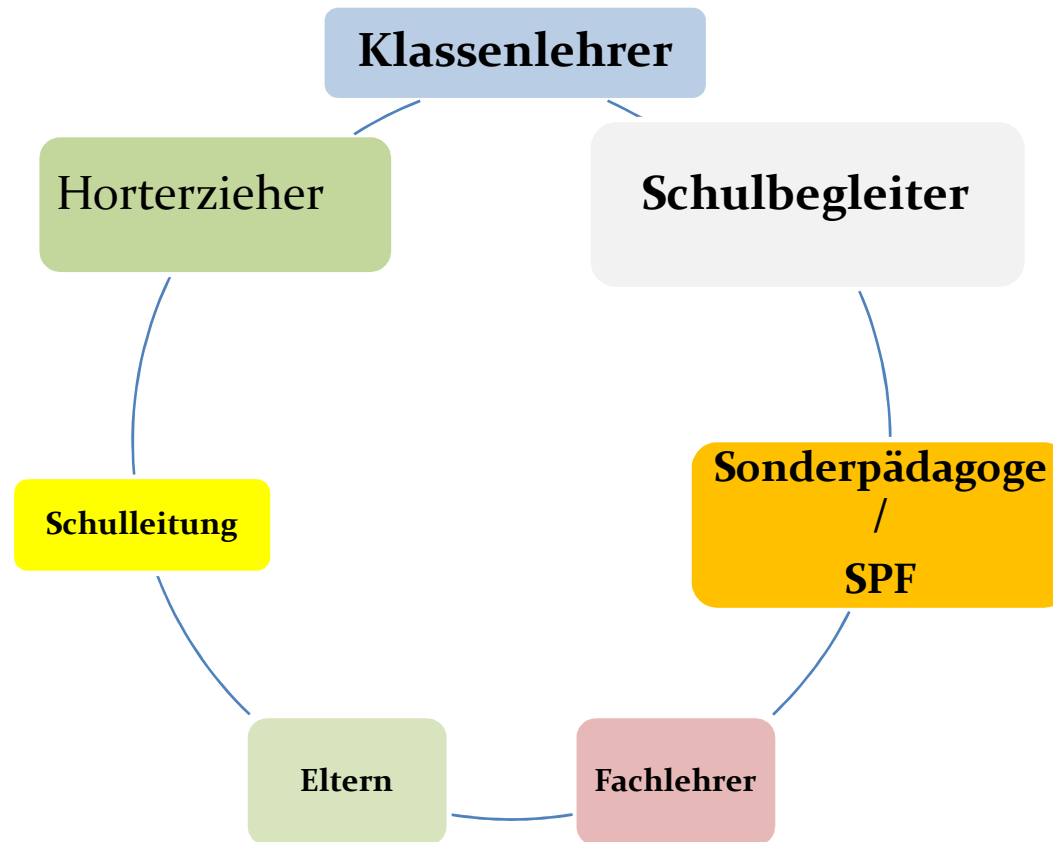
Schulorganisatorische Voraussetzungen zur Optimierung der Zusammenarbeit im Rahmen des GU prüfen, entwickeln, schaffen und noch effektivere Formen der Absprache zwischen GS-Lehrern und Sonderpädagogen schaffen.

- an Schule Netz von Kooperationspartnern aufgebaut
- helfen, geeignete Maßnahmen für die Kinder im GU zu finden und einzuleiten
- Welche Kooperationspartner einbezogen werden, ist abhängig von:

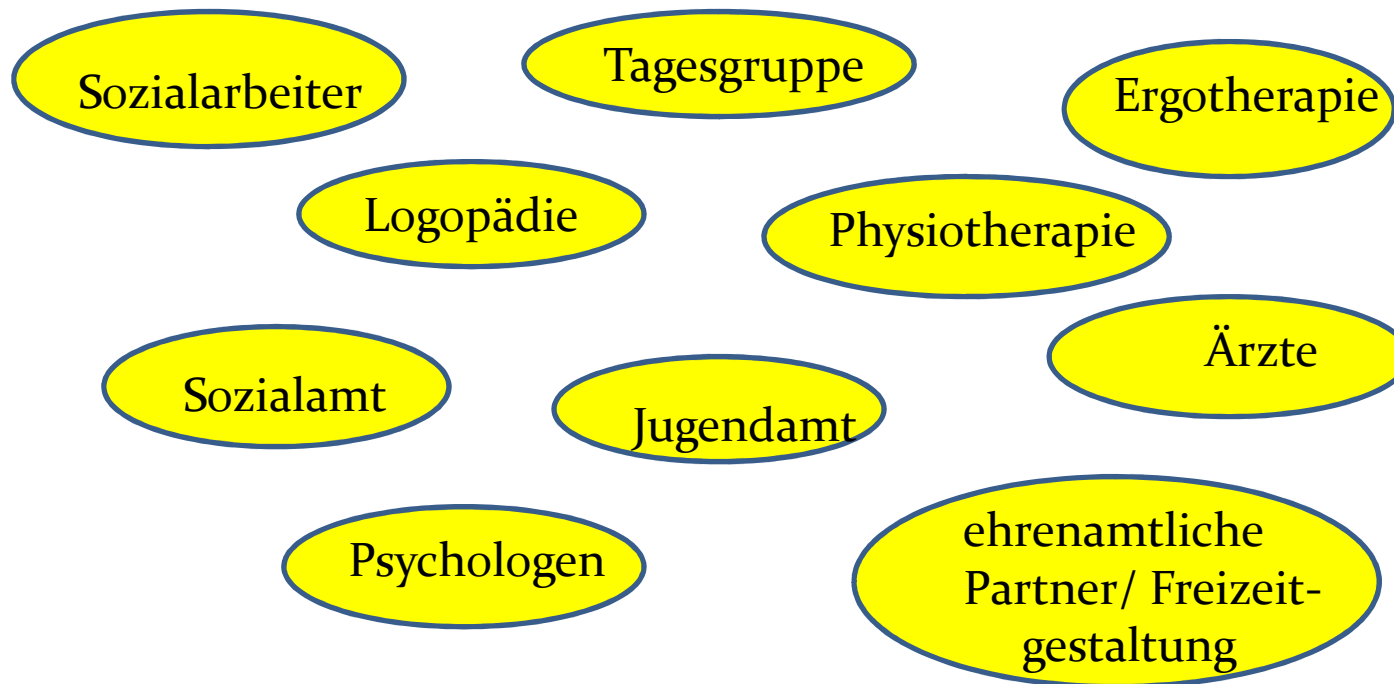
**Ausgangslage der
Entwicklungsrückstände
des Schülers**

**Stärken / Interessen
des Schülers**

Unsere Kooperationspartner: → arbeiten ständig zusammen



Weitere Kooperationspartner:





- schulorganisatorische Voraussetzungen für die gute Zusammenarbeit zwischen GS-Lehrer und Förderpädagogen sind :

→ die Schaffung eines Förderraumes

→ die Bildung von Kleingruppen

→ ein einheitlicher Stundenplan (1./2. Std. De/Ma)

→ Absprachen zu einem festgeschriebenen Tag und Stunde im Stundenplan, in denen der Schüler im GU ohne sonderpädagogischer Unterstützung arbeitet

→ zusätzliche Anschaffung von geeignetem Material



Kooperation am konkreten Beispiel: (Schüler mit Gutachten – Geistige Entwicklung)

- *Vorschulische Kooperation (1 Jahr vor Schulbeginn)*
 - Besuch der Kiga durch Beratungslehrer und Sonderpädagogen
 - Beobachtungen, Gespräche mit dem Kind
 - Gespräche mit Kiga- Leiterin/ Erzieherin
 - Gespräch mit Gesundheitsamt (Amtsärztin)
 - Gespräche mit Eltern (Hinweise zur Anforderung Gutachten)
 - Klären der Bedingungen bei der Beschulung (Material, Ruheinsel)
 - Gespräch mit Sozialamt
 - Beantragung Schulbegleiter/ Formalitäten abklären (geeigneten Schulbegleiter im Schulumfeld finden)
 - Zweitpädagogen festlegen / Gespräch für Vorbereitung Einsatz
 - Gespräch mit Schulverwaltung / Abklärung Transport
 - Einbeziehung Taxiunternehmen
 - Fortbildungen organisieren
- *Kooperation Schulleitung – Förderzentrum*
 - Bedingungen für Förderung festlegen
 - Stundenanzahl der Förderung
 - Einsatz Sonderpädagoge / SPF




- *Kooperation innerhalb der Schule*


Klassenlehrerin, Zweitpädagoge, Fachlehrer, Sonderpädagoge, Schulbegleiter, Schulleitung

- Bau Stundenplan mit fest integrierter Stunde für Absprachen (keine Vertretung in dieser Stunde)
 - ⇒ Festlegung der Bildungs- und Erziehungsziele und Fördermaßnahmen (Wochenplan)
 - ⇒ Auswertung des Erreichten aus der Vorwoche
 - ⇒ Führen eines Heftes, in dem festgehalten wurde:
 - Was konnte vermittelt werden? Wie wirkte Fördermaßnahme?
 - Wie verhielt sich Schüler?
- ↪ Dieses Heft diente als Vermittler zwischen den einzelnen Kooperationspartnern in der Woche und als Auswertungsmaterial (Entwicklungsplan).

- *Kooperation Schulleitung, Klassenlehrerin, Ergotherapeutin, Logopädin, Physiotherapie*

- Zusammenkunft , um Material auszutauschen → Erklärungen zur Leselernmethode einschließlich Gebärde
- individueller Stundenplan wurde erstellt, der es ermöglichte, dass Therapien an Schule stattfinden konnten
- Schwimmunterricht absichern

- 
- Feinabsprachen Schülertransport / Aufsicht
 - ***Kooperation Klassenlehrerin – Sonderpädagogin – Eltern (später Großeltern)***
 - Besprechen der Fördermaßnahmen
 - Auswerten und Fortschreiben der Förderpläne
 - Fortschreiben d. Gutachtens
 - Gespräche und Hinweise für die Familie / anderen Eltern d. Klasse
 - Trennung Eltern, Kind überwiegend bei Großeltern → Vollmachten
 - ***Kooperation Klassenlehrerin – Schulbegleiter – Förderpädagogin – Horterzieher***
 - einplanen und durchführen von Erholungsphasen
 - individuelles Eingehen bei lebenspraktischen Handlungen, Erfahrungen und Erkenntnissen
 - Hilfen bei der Integration in der Zeit des Hortbesuches
 - Unterstützung beim situationsbedingten Verhalten im Unterricht, bei Gruppenarbeit, im Fachunterricht und im Freizeitbereich
 - ***Kooperation Schulleitung – Schulbegleiter-Sozialamt – Behindertenverband***
 - Schulbegleiter verlor Maßnahme, Abklärung der Reduzierung um 1 h, damit zusätzliche Bezüge möglich waren
 - Schulbegleiter wurde vor einem Jahr im BV eingestellt
 - Erkrankung Schulbegleiter – Einsatz von Ersatz

- 
- zusätzliches Beantragen von Stunden bei Wandertagen
 - Erarbeitung und Zuarbeit Entwicklungsstand für das Sozialamt, Erläuterungen zum Einsatz Schulbegleiter bei Verlängerung Antrag
 - *Kooperation mit außerschulischen Partnern*
 - Absprachen Unterricht mit VS -Streichelzoo
 - Freizeitangebote absprechen
 - *Kooperation mit nachfolgender Schule*
 - Hospitationen
 - Feinabsprachen über Tagesstruktur und Schulabläufe
 - Austausch von Arbeitsmaterialien
 - individuelle Gespräche mit zukünftigen Lehrern
 - Absprachen über weiterführende Rahmenbedingungen
 - Übergabe individueller Lehrplan zur Weiterführung
 - intensive Auflistung über Ist- Stand



Optimale Lernbedingungen :

- ⇒ saß im Klassenraum ganz vorn
- ⇒ hatte eine Banknachbarin, die ihm half
- ⇒ neben dem Klassenraum befindet sich Vorbereitungsraum →
Umgestaltung mit Ruheinsel und Arbeitsplatz für individuelle
Förderung und Erholungsphasen
- ⇒ gezielte Absprachen im Team
- ⇒ sehr gute Zusammenarbeit Elternhaus
- ⇒ Geduld, aber auch Konsequenz

*Dies alles führte dazu, dass sich der Schüler in seiner
Persönlichkeit positiv entwickeln konnte.*



Fazit Kooperationen:

- in den letzten Jahren ist weitläufiges Kooperationsnetzwerk entstanden
- Schwerpunkt dabei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern
- thematische Elternabende, Einbeziehung der Elternvertreter in Schulentwicklungsprozesse, Befragungen
- viel Eigeninitiative, Zeit und Kraft
- sehr viele Gespräche

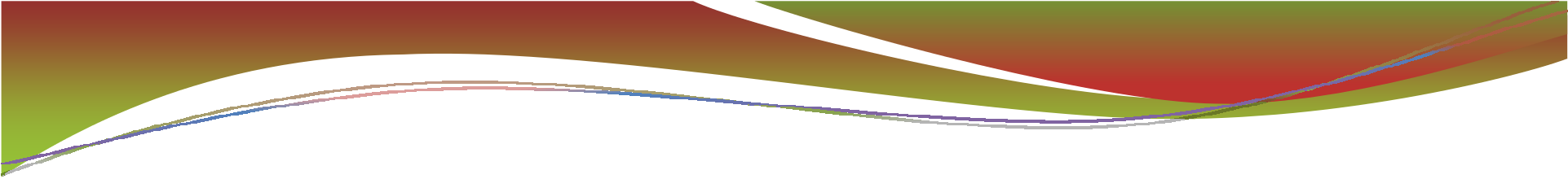
Intensivierung von Kooperationen





Förderkonferenz:

- ⇒ Teilnahme Kollegen mit Kindern (Gutachten) und Schulleitung, Förderzentrum
- ⇒ im Vorfeld Befragung zu folgenden Schwerpunkten (Fragebogen)
 - Welche finanziellen Auswirkungen haben zusätzliche spezielle Unterrichtsmittel?
 - Welche räumlichen Veränderungen sind bzw. müssen realisiert werden?
 - Wie schätzen Sie die personelle Situation ein?
 - In welchen Bereichen sehen wir noch Bedarf?
- ⇒ Befragung wurde von SL ausgewertet → Vorbereitung Förderkonferenz
 - Besprechen der Zusammenfassung
 - Fixieren von Wünschen/ Hinweisen
 - Erläuterungen zu den einzelnen Punkten aus Sicht der Kollegen
 - Ableiten von Aufgaben für die Weitergestaltung GU

- 
- K** Koordinieren
 - O** Organisieren
 - O** Ordnen/Bündeln von Prioritäten
 - P** Partner finden
 - E** Engagement
 - R** Reflektionen zeitnah
 - A** Absprachen effektiv
 - T** Teambildung
 - I** Ist-Stand analysieren
 - O** Optimieren
 - N** neue Ziele setzen